

Handels- u. Wirtschafts-Zeitung

Die Bausaison 1929

Optimismus des Konjunkturforschungsinstituts.

Die umfangreichen Bauplanungen im Wohnungsbau, zusammen mit dem späten Beginn der diesjährigen Bausaison, sichern dem Baugewerbe zunächst eine verhältnismäßig hohe Beschäftigung, zumal die gewerbliche Bautätigkeit und die Bauplanungen der öffentlichen Hand vorläufig noch keine größeren Rückgänge erkennen lassen. Ob sich die Finanzierung des geplanten Bauvolumens im Wohnungsbau in befriedigender Weise wird ermöglichen lassen, ist noch nicht abzusehen. Der in diesem Winter erreichte außerordentliche Tiefstand der Bautätigkeit ist ausschließlich auf die Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Ein konjunktureller Rückgang der Bauplanungen ist bisher nicht eingetreten. So ist auch damit zu rechnen, daß der Arbeitsverlust, der während der ersten zwei Monate dieses Jahres entstanden ist, durch ein nunmehr beschleunigtes Ingangkommen der Bautätigkeit in den kommenden Monaten zu einem Teil wieder ausgeglichen werden wird.

Die saisonmäßige Wiederbelebung der Bautätigkeit hat in diesem Jahr zwei volle Monate später eingesetzt als im Jahr 1928. Damals waren nach der Statistik des Deutschen Bauwerksbundes Anfang Januar 44 v. H. der Bauarbeiter beschäftigt, Ende Januar bereits 63 v. H., Ende Februar 67 v. H., Ende März 71 v. H., und Ende April 87 v. H. In diesem Jahre wurde der Tiefpunkt der baugewerblichen Beschäftigung unter dem Einfluß der außergewöhnlichen Kälte erst Ende Februar erreicht; zu diesem Zeitpunkt wurden nur 27 v. H. der Bauarbeiter als beschäftigt gezählt. Erst Anfang März ist die Beschäftigtenziffer zum ersten Male wieder gestiegen. Trotz des späten Beginns der diesjährigen Bausaison würde nach der bisherigen Entwicklung der Bauplanungen im ganzen damit zu rechnen sein, daß die Zahl der im Jahr 1929 fertiggestellten Wohnungen hinter dem Ergebnis von 1928 nicht zurückbleibt.

Freilich ist gegenwärtig bei der verhältnismäßig engen Begrenzung der für den Wohnungsbau verfügbaren privaten und öffentlichen Mittel noch nicht klar zu übersehen, wie sich die Finanzierung für die gesamte Bausaison gestalten wird. Immerhin scheint in der ersten Hälfte der Bausaison für den Wohnungsbau eine höhere Beschäftigung als im Vorjahr gewährleistet. Bei der gewerblichen Bautätigkeit wird zwar bei fortschreitendem Konjunkturrückgang mit einem Rückgang der Bauaufträge gerechnet werden müssen. Beim Tiefbau neigen Bauvorhaben und Bauaufträge infolge der angespannten Finanzlage der öffentlichen Körperschaften zum Rückgang. Allerdings dürfte der Auftragsbestand bei der Mehrzahl der Tiefbauunternehmen noch befriedigend sein. Im öffentlichen Hochbau sind bisher Rückgänge nicht festzustellen.

Das Institut für Konjunkturforschung behandelt im weiteren die Baufinanzierung. Eine Steigerung der Geldmittel für den Wohnungsbau gegenüber 1928 erscheint kaum möglich, zumal die Sparkassen sich kaum im bisherigen Umfang werden beteiligen können. Es werden wieder 800 Mill. RM. aus der Hauszinssteuer, daneben größere Eigenmittel der Bauherren zur Verfügung stehen.

50 Jahre Kreditreform

In diesen Tagen sind fünfzig Jahre verflossen, seit sich in Mainz Kreise der Wirtschaft zum ersten Verein Creditreform zusammengeschlossen haben. Im Laufe der Zeit hat sich hieraus die Organisation der Vereine Creditreform entwickelt, die in dem Verband der Vereine Creditreform e. V. mit dem Sitz in Leipzig zusammengeschlossen sind und deren Verbindungen sich über die ganze Welt erstrecken. Ihr Zweck besteht in einem Schutz der kreditgebenden Wirtschaftskreise gegen schädliches Kreditgeben, der in erster Linie durch Auskunftserteilung erreicht werden soll. Sie unterscheiden sich von den gewerblichen Auskunftsinstituten hauptsächlich dadurch, daß es die Wirtschaftskreise selbst sind, die sich in Vereine zum gegenseitigen Schutz zusammengeschlossen haben, wogegen die Vereine Creditreform auch alle anderen Hilfsmittel der modernen Auskunftserteilung benutzen. Der Grundgedanke, dem die Vereine Creditreform ihre Entstehung und ihre Entwicklung verdanken, ist der, daß viele Augen mehr sehen als zwei und nur durch tätige Mitwirkung aller Wirtschaftskreise Auskünfte zustandekommen können, die allen Ansprüchen genügen. Es ist dies also der Gedanke der Kreditkontrolle, der gerade in den letzten Monaten wieder in der Presse erörtert worden ist.

Die Bewegung der Weltmarktpreise war lt. Warenmarktbericht der Dresdner Bank in dem verflorenen Berichtsjahr nicht einheitlich. Sehr lebhaft war die Haltung der Märkte für mineralische Rohstoffe, von denen besonders Kupfer und Blei ihren Preisstand erheblich verbessern konnten. Auf den Märkten für

pflanzliche Erzeugnisse dagegen äußert sich die Unsicherheit über die künftige Entwicklung von Produktion und Konsum vielfach in einer schwankenden und teilweise völlig lustlosen Haltung.

Verlustabschluß der British Enka

Produktionsbeschränkungen im 2. Halbjahr 1928.

Die British Enka Artificial Silk Company, an der sich die I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges. unlängst beteiligt hat, schließt das Jahr 1928 mit einem Verlust von 82 324 Pfd. Sterl. ab. Der Betriebsverlust belief sich auf 2292 Pfd. Sterl. gegenüber einem Betriebsgewinn von 17 309 Pfd. Sterl. im Jahre 1927. Die erste Fabrik der Gesellschaft hat während des ganzen Jahres unter voller Ausnutzung der Produktionskapazität gearbeitet. Die Beschäftigung der zweiten Fabrik ist im Laufe des ersten Halbjahres von 50 auf 85 Prozent der Produktionskapazität gesteigert, in der zweiten Jahreshälfte dagegen mit Rücksicht auf die ungünstigen Marktverhältnisse und infolge technischer Schwierigkeiten wieder auf 65 Prozent reduziert worden.

Angriffe gegen das Bundesreserveamt

Wie aus New York gemeldet wird, hat der Automobilfabrikant C.W. Durant, der eine der bekanntesten Persönlichkeiten der New Yorker Börse ist, hundert Fragebogen an hervorragende industrielle Führer verschickt, worin er die Politik des Bundesreserveamts angreift und anfragt, ob die Industriellen der Ansicht seien, daß die Börse die Aktien überwertet habe.

Umwandlung des Hackenverbandes in ein Verkaufs-Syndikat.

Der bereits seit dem Jahre 1913 bestehende Hacken-Verband G. m. b. H. in Hagen i. W. ist nunmehr unter Einschluß der bisherigen Außenseiter in eine gemeinsame Verkaufsstelle unter der Firma Hacken-Syndikat G. m. b. H., Hagen i. W., umgewandelt worden. Der Verkauf von Hacken erfolgt ab 1. April 1929 ausschließlich durch das Syndikat, so daß sich in Zukunft der gesamte Verkehr allein zwischen der Kundschaft und dem Syndikat abspielt. Die bisherigen Verbandspreise sind auch im Syndikat unverändert geblieben. Die bisherige Rückvergütung für Inlandsbezüge ist in Portfall gekommen. Dagegen können nunmehr von Großabnehmern feste Abschlüsse zur Abnahme innerhalb sechs Monaten getätigt werden.

Märkte und Börsen

Getreide und Vieh in Chicago 4. 4. 3. 4.

Waren	1929	1928
Weizen		
für Mai	118 1/2-118 5/8	118 1/2-118 5/8
für Juli	121 1/2-122	122 1/2-123
für September	124-124 1/2	124-
Mais		
für Mai	90 1/2	90 1/2
für Juli	93 1/2	94 1/2
für September	94 1/2	94 1/2
Hafer		
für Mai	46 -	45 1/2
für Juli	45 1/2	44 5/8
für September	43 1/2	43 -
Roggen		
für Mai	100 1/4	101 1/2
für Juli	101 5/8	103 -
für September	101 7/8	103 1/2
Schmalz		
für Mai	11 95	11 92 1/2
für Juli	12 31 1/2	12 30
für September	12 67 1/2	12 62 1/2
Rippen		
für Mai	13 60	13 60
für Juli	13 95	13 95
für September	13 75	13 75
Speck		
do. höchste Preis	10 75	11 -
do. niedrigste Preis	11 70	11 85
Schwere Schweine niedrigster Preis	11 -	11 25
do. höchste Preis	11 40	11 75

Berliner Produkten-Börse

Berlin, 4. April. (Eigener Bericht.) Die Nachrichten vom Weltmarkt lauten wieder flau und für Weizen sind die Forderungen Nord- und Südamerikas zurückgegangen. Hier ist vom Inlande das Angebot in Bahnabladung weiter knapp; dafür kommt aber seitens der Besitzer der nach Berlin herandrängenden Kahnladungen dauernd Angebot im Zeitgeschäft für Mai heraus, was hier auf die Preise drückt. Dies beeinflusst auch die Haltung des Roggen-geschäftes, obwohl sich von diesem in prompter Ware die

Deutsche Nachfrage nicht gemehrt haben. Die Nachfrage für vordere Ware hält zum Teil seitens der Provinzmüllereien an, während die hiesige Müllerei der Ankunft des früher gekauften Kohnmaterials entgegensehnt und wenig neues Interesse bekundet. Die kühlere Witterung mit ihrem Schneefall hat kaum Eindruck bezüglich der Feldstandsbeurteilung gemacht. Im Zeitgeschäft stellten sich die Preise auch für Roggen etwas niedriger. Gerste in Futtergerste, besonders von Ostpreußen, stärker offeriert, gute Brauware gefragt. Hafer ist aus den Provinzen mehr angeboten und schwach, wozu auch die nachlassenden Preise des Kanada- und Platz-Hafers beitragen. Mais matter. Mehl still und schwächer.

Antliche Preisnotierungen. Berlin, 4. 4. 1929

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen märk.	222-228	Wasserkleie 8 Berl	18,25-18,50
= mecklenb.	—	Roggenkleie 8 Berl	14,00-14,50
= ostpreuss.	—	Halle	—
Roggen märk.	208-208	Leinwand	43,00-48,00
= ostpreuss.	—	Klein	21,00-23,00
= mecklenb.	—	Fettgerste	28,00-34,00
Gerste	213-230	Halle	21,00-26,78
Brauergerte 8 Berl	192-212	Halle	23,00-24,00
Futtergerste	192-212	Halle	29,00-31,00
Wintergerste	198-204	Halle	16,80-17,50
Hafer märk.	—	Halle	23,00-25,50
schles.	—	Halle	48,00-54,00
ostpreuss.	—	Halle	20,40-20,80
westf.	—	Halle	24,80-24,90
Mais Lora Berlin	217-218	Halle	14,20-14,80
Mais Lora Hamburg	25,00-29,00	Halle	21,20-21,80
Weizenkleie 8 Berl	20,75-29,00	Halle	21,00-22,00
Roggenkleie 8 Berl	—	Halle	—

Tendenz: Weizen matter — Roggen, Gerste ruhig — Hafer matter — Weizenmehl kaum beauftragt — Weizenkleie, Roggenkleie ruhig.

Handelsrechtliche Lieferungen einschließlich:

Weizen:	120,75-121,00	—	121,00-121,50
Roggen:	122,50-123,00	—	123,00-123,50
Hafer:	121,00-121,50	—	121,50-122,00

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften:

8 Proz. Aschaffenburg 93 — G., 7 Proz. Garkauer 84 — G., 8 Proz. Hansa 156beck 93,50 G., 7 Proz. Isenbeck 85 G., 10 Proz. Leinfelder-Riebeck 93,50 G., 8 Proz. Linener-Werke — G., 8 Proz. Rucheweyh 93 G., 6 Proz. Sächsisches Gußstahl-Döhlen 76,25 G., 8 Proz. Simon 93 G., 8 Proz. Paradieshütten-Steier 94 — G., 8 Proz. Gebr. Teckermann 93 Br., 3,5 Proz. Raabank f. d. Res. Dresden 84,50 G., 5 Proz. Chemische v. Heyden 73 — G., 4,5 Proz. Hartmann 77 — G., 4,5 Proz. Lauchhammer 81 — G., 4 Proz. Sächs. Ind.-Bahn 80 — G., 4,5 Proz. Seid- u. Naumann 74 G., 4 Proz. Sondernann u. Sier 70,50 G., 4,5 Proz. Vereinigte Brauerei 70 b. G., 5 Proz. Vereinigte-Eschebach 70,50 G., 4,5 Proz. Zuckerfabrik Münsterberg 10 — G., 5 Proz. Hrusch Tonwaren 10 — G., 4 Proz. Hauenicher Lagerkeller 72,5 G., 5 Proz. Hartwig u. Vögel 85 G., 6,5 Proz. Braubank 103 G., 11,5 Proz. Niederreuth 80 G., Osbayr. Stromversorgung 65,5 G., Walthar Söhne 89 G.

Von Pfandbriefen wurden noch folgende Serien offeriert: 4 Proz. Landw. Kreditbriefe Serie 33 8 — G., Serie 34 6,5 G., Serie 35 3,7 G., Ser. 36 4,2 bis 1 — G., Ser. 37 3 G., Ser. 38 2,4 G., Serie 39 1,7 G., Serie 40 1,6 G., Serie 41 0,5 G., Ser. 42 0,4 G., Serie 43 0,1 G., Serie 20, 22, 11,3 G., 3,5 Proz. dgl. Ser. 9ba, 23, 24 11,3 G.

Junge Aktien: Ver. Sirohthoff 25 Proz. E. 237, Baumwollspinnerei Zw. ckau 30 Zwick, Kammgarn 200, Dresdner Gardin 123 50, Polyphon 767, Brockwitz 127, Sachsenwerk 118, Me Boer Olen 128, Mimosa 283,50.

Nichtamtliche Werte: Baufern Stanz- und Emillierwerk 13, Frenzel & Leib 53, Goldbach —, Görtzer Waren Stamm 55, Görl. Waren Vorkuz 97 —, Hänflich, C. T. 58 —, Hutchenreuther Lorenz 10 —, Janke & Co. 30, Minkner & Co. 29,5, Nowack 68, Phänomen 4 —, Siedelbrauerei Zittau 18 —, Weißhaler 62,50, Windschild & Lange 45, Wildemar Schmidt 43 — 44.

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (in R.-M.)

Waren	Preis
Banco-Airm	1,77
Canada	4,158
Japan	1,879
London	2,068
New York	20,443
Rio de Janeiro	4,213
Amsterdam	0,467
Brüssel	168,82
Cairo	160,16
Hankow	68,49
Osaka	112,31
Danzig	81,72
Hongkong	10,893
Batavia	22,666
Jugoslavien	7,367
Kopenhagen	112,36
Lissabon	18,89
Paris	10,41
Prag	12,477
Schweden	21,075
Sofia	3,042
St. Petersburg	63,62
Stockholm	112,47
Trieste	73,365
Wien	69,32

Dresdner Börse

Anzeihen für 100 Mark Neuwert	—
Aktienkurse in Reichsmarkproz.	—

Deutsche Staatspapiere

Waren	Preis
6 D. Wrth. R. v. 82	87
6 Anl. D. R. v. 27	79
6 S. Staats-Anl. 27	79
7 S. R.M.-Sch. 1	98,5
7 do. 2	97,70
7 do. 3	97,75
8 Landeskultur	97,5
Anl.-Schuld m. Aus.	122
do. ohne Aus.	122,5
D. Schutz-Anl.	122

Schuldverschreibungen

8 Goldhypo.	1	16,75	16,75
8 do.	2	97	97
8 do.	3	97	97
8 do.	4	95	95
8 do.	5	84	84
8 do.	6	82,25	82
8 Goldkred.	9	96	96
7 do.	9	97	97
8 do.	10	95	95
7 do.	12	85	85
4 do.	14	95	95
6 do.	15	95	95
8 Landw. Goldbr.	2	90	90
8 do.	3	89,25	89,25
8 do.	4	90	90
8 do.	5	88	88
8 do.	6	83	83
8 do.	7	81,5	81,5

Eisenbahn- und Transport-Aktien

Dsch. E. B. Gesellsch.	60,25	60
Speicherwerk Riesa	12,25	11
Ver. Eisenh.-Gas.	44,5	46

Bank-Aktien

Allg. Dt. Kred.-Anst.	132,9	133,25
Braunbank	1 220	125
Com. u. Priv.-Bank	23,75	23
Uarmutsdank	28	25,75
Deutsche Bank	160,5	170
Diskonto	160,2	160,25
Dresdner Bank	171,25	173
Dresdner Handelsb.	147,25	147,25
Leipa. Hypoth.-Bank	138,5	127,5
Reichsbank	321,75	320
Sächsische Bank	19	19,75
S. Boden-Kredit	164	163,25

Papier-, Papierstoff- und Photo-, Artikel-Aktien

Dresdner Chromo	107	107,5
Heldeneuer Papier	87	87
Mimosa	28	23,5
Peniger Patent	94,5	95
Rhode Papier	8	8,5
Bautzer Papier	88	88
V. Fabrik phot. Pap.	—	290
do. Gen.-Schelme	24	24,75
Weißborn. Papier	94	94
Zeil-Icon	100,5	100,5
Zeitstoff-Verein	120	120

Maschinenfabrik- und Metall-industrie-Aktien

Lochschlitz Kart.	16,5	16
Schneepressen	114	114
Strickmaschinen	60	65
Eiswerke	49	49
Escher	32	30,5
Farell	40	40
Jambler-Werke	56	55,5
Größenhain Wabst.	20,5	20,5
Carl Harnel	130,5	115,0
Hilfswerke	22,5	22,5
Hilfswerke	80,5	80,5
Max Hohl	24,5	24,5
Phönix	24,5	24,5
Rockstroh	—	—

Elektr. Unternehmungen-Aktien

Bergmann	225	220
Elektra	145	194,75
Gasv. Ostachsen	119	119
Gerar. Elektr.	1 77,5	1 8,5
Pöge	16	15
Sachsenwerk	62,5	62,5
Sächsische Elektr.	123	123,25
Tobr. Elektr.-Werk	164	164

Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabriken

Corona	41,5	41,5
Expres	86	86
Mehlig	—	—
Clemens Müller	63,5	63,5
Nähmaschinen-Teile	130	130
Nürnberg. H.-Werk	44	44

Porzellan-, Ofen- u. Chamotte-fabrik-Aktien

Hutschenreuther	78	78
Hahle	101	102,5
Rosenthal	118	118
Triptis	74	74,5
Deutsche Ton	153	154
Kera-mag	270	20,5
Majolier Olen	120,5	130,1
Somag	16 123	129
Steinl Magn.	164,5	1 8,5
Triptis	130	132,5

Gasfabrik-Aktien

Scheidt & Naumann	63,25	63,25
Schladitz-Werke	—	—
Wanderer	91	91
Brockwitz	145	144
Hoffmann	—	—
Hirsch Tafelglas	16,25	15,5
Sächsisch. Glas	143	142,5
Siemens	—	—
A. Walther & Söhne	15,5	16

Textilindustrie-Aktien

Baumwoll. Zwickau	—	—
Bautzener Tuch	48	48
Chemnitzer Spinn.	9	8
Deutsche Jute	123	123
Jes. Josef Gardinen	174,5	175
Plauen Gardinen	117,5	118